

# **Auswirkungen der Arbeitsplatzverluste in der Holz- und Möbelindustrie auf die zukünftige Entwicklung in Ostwestfalen-Lippe**

Kurzgutachten

zur Beschäftigtenentwicklung in Ostwestfalen-Lippe  
und Nordrhein-Westfalen

Stand: 28. Juni 2007

**Dr. Hans-Joachim Keil**

Diplom-Volkswirt

Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Regionalwissenschaftler

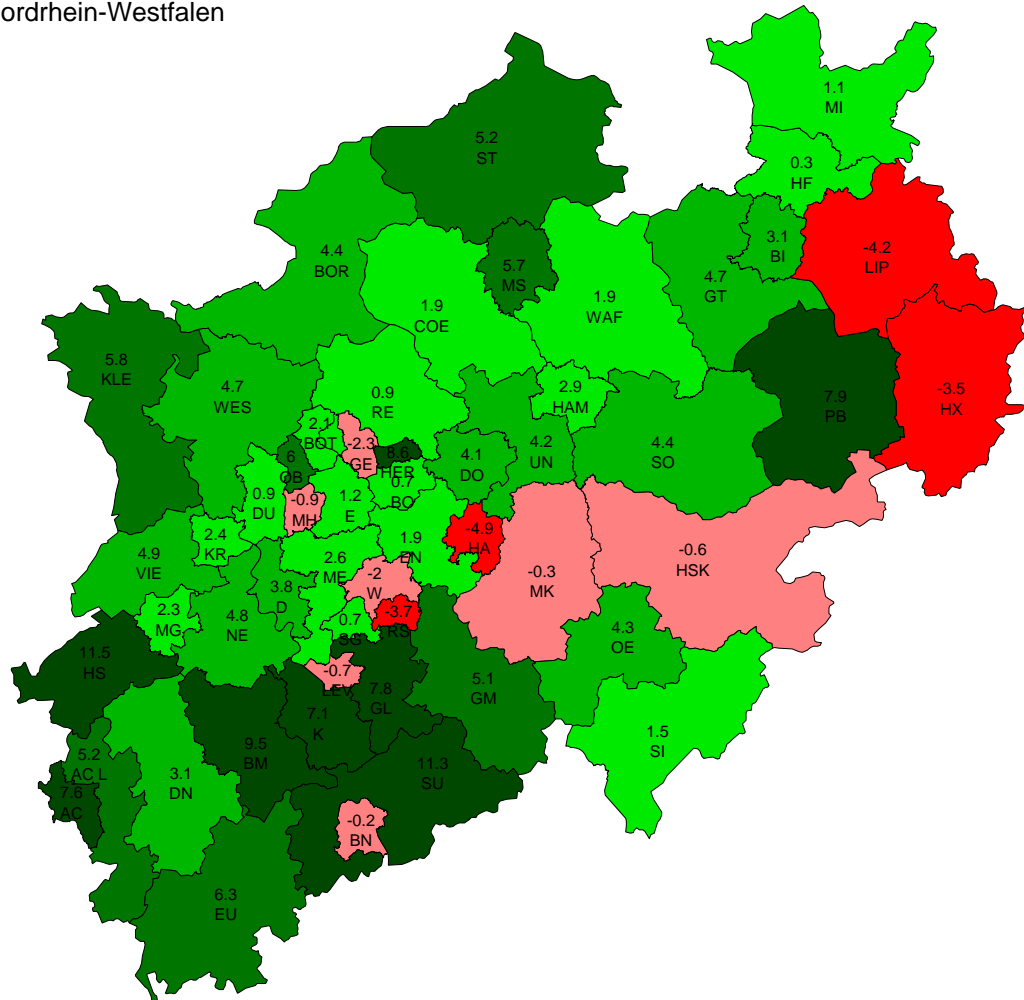
**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte  
in der Säge und Holzverarbeitung  
in Ostwestfalen-Lippe  
1977 bis 2005**

	Beschäftigte	Veränderung absolut	Veränderung Prozent
1977	56.408		
1978			
1979			
1980	56.126		
1981			
1982			
1983	47.891		
1984			
1985			
1986	44.450		
1987	44.563		
1988	46.142		
1989	48.511		
1990	51.282		
2005	31.688	-24.720	-43,8

**Beschäftigte im Holzgewerbe und der Möbelindustrie  
in Ostwestfalen-Lippe  
von 1979 bis 2006  
Statistik des Produzierenden Gewerbes  
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten**

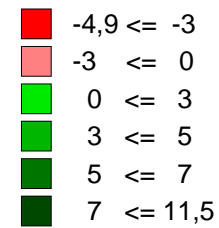
	<b>Beschäftigte</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>Veränderung Prozent</b>
<b>1979</b>	<b>44.154</b>		
<b>1981</b>	<b>39.266</b>		
<b>1986</b>	<b>32.939</b>		
<b>1987</b>	<b>32.895</b>		
<b>1988</b>	<b>34.572</b>		
<b>1989</b>	<b>36.471</b>		
<b>1990</b>	<b>37.695</b>		
<b>1991</b>	<b>38.991</b>		
<b>2006</b>	<b>31.581</b>	<b>-12.573</b>	<b>-28,5</b>

Nordrhein-Westfalen

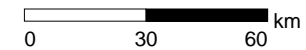
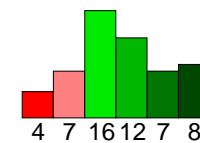


**Erwerbstätige  
Veränderung  
30.6.1998 bis 30.6.2003  
in Prozent**

NRW	3,3
RB Düsseldorf	2,5
RB Köln	6,4
RB Münster	2,8
RB Detmold	1,8
RB Arnsberg	2,0



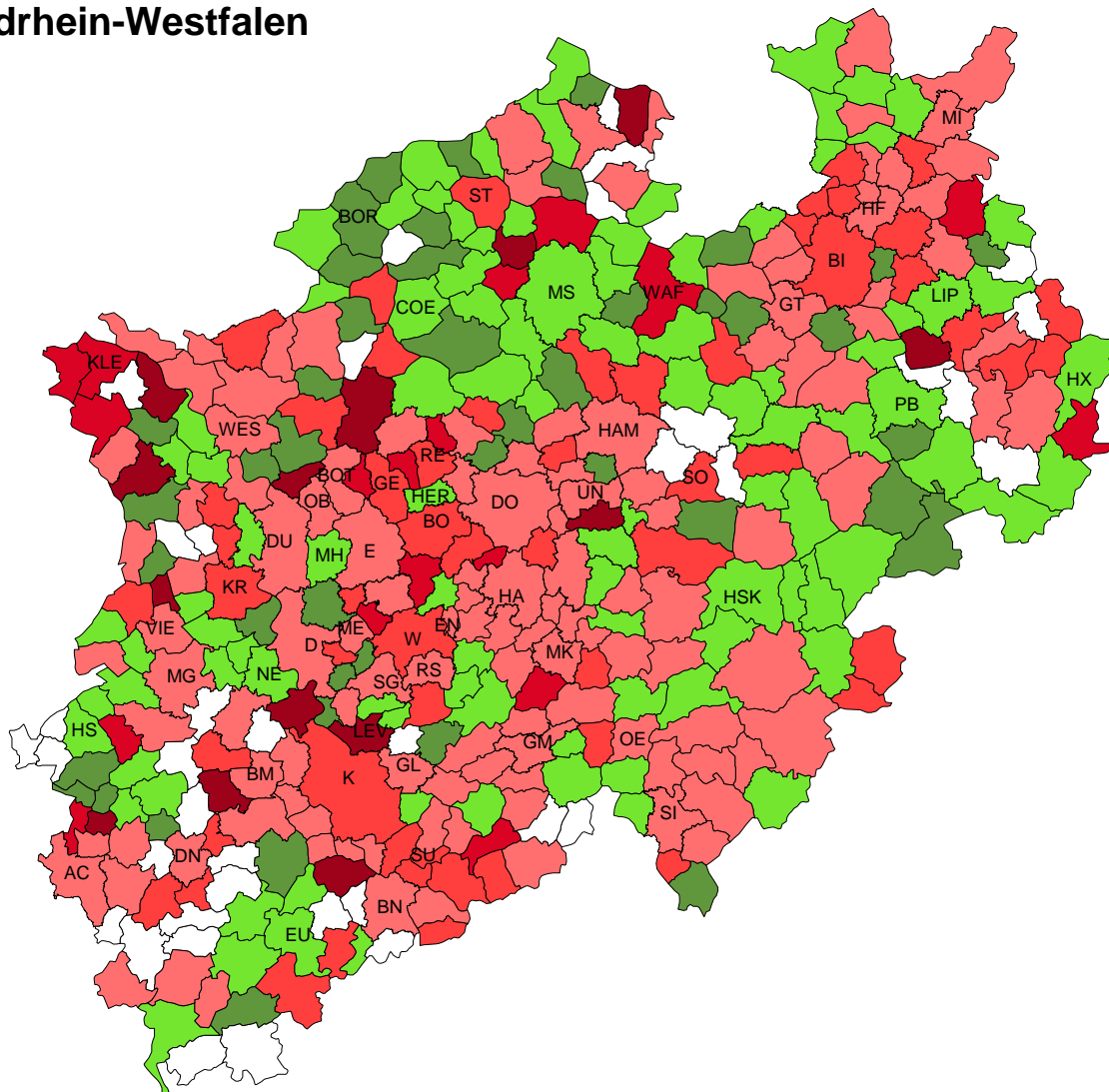
Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

Schon im Zeitraum 1998 bis 2003 hatte der Kreis Lippe die höchsten Rückgänge bei der Erwerbstätigenentwicklung aller Kreise in Nordrhein-Westfalen.

# Nordrhein-Westfalen



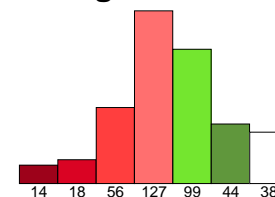
## Produzierendes Gewerbe Beschäftigten-Veränderung 1.1.2004-31.12.2006 in Prozent

NRW	-6,8
RB Düsseldorf	-7,0
RB Köln	-12,3
RB Münster	-5,1
RB Detmold	-3,6
RB Arnsberg	-5,0

### Klassen

<span style="color: #800000;">■</span>	-52,1 <= -30
<span style="color: #C00000;">■</span>	-30 <= -20
<span style="color: #E06666;">■</span>	-20 <= -10
<span style="color: #F0A0A0;">■</span>	-10 <= 0
<span style="color: #90EE90;">■</span>	0 <= 10
<span style="color: #6AA84F;">■</span>	10 <= 130,3
<span style="border: 1px solid black; display: inline-block; width: 10px; height: 10px;"></span>	Fehlende Werte wegen stat. Geheimhalt.

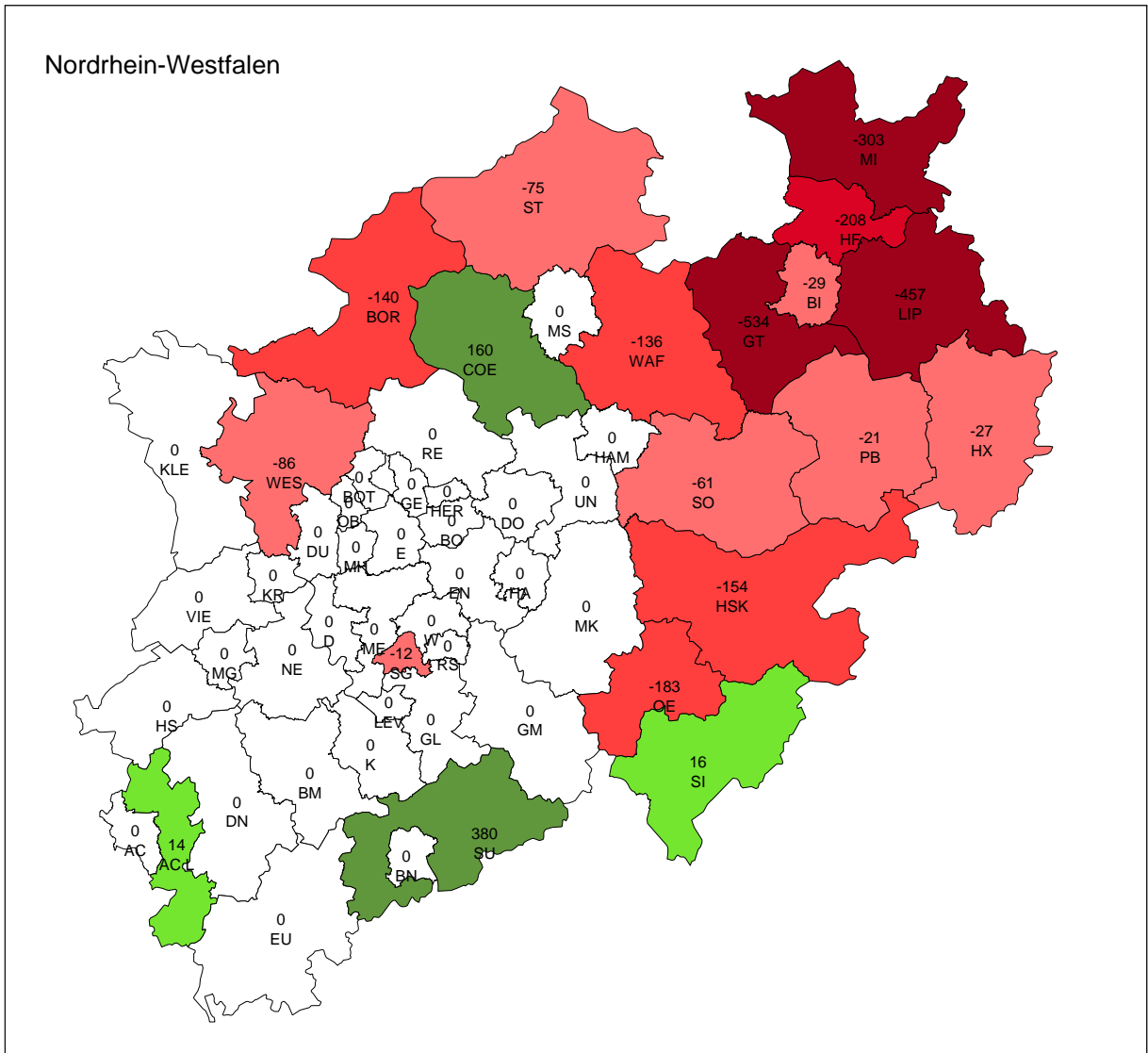
### Häufigkeit



0 15 30 km

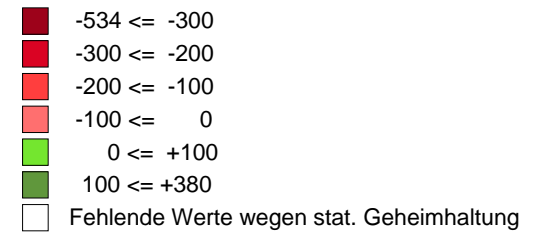
In Lippe hat die Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe (mit 20 und mehr Beschäftigten) in den Jahren 2004 bis 2006 in folgenden Gemeinden abgenommen: Horn-Bad Meinberg, Schlangen, Oerlinghausen, Leopoldshöhe, Lage, Lemgo, Bad Salzuflen und Kalletal. Für Schieder-Schwalenberg liegen wegen statistischer Geheimhaltung keine Daten vor.

Nordrhein-Westfalen

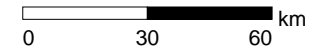
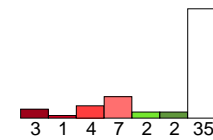


**Beschäftigtenveränderung im Holzgewerbe (ohne Möbelindustrie) in Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten vom 1.1.2004 bis 31.12.2006 in absoluten Zahlen**

NRW	- 1.987
RB Düsseldorf	+ 132
RB Köln	+ 258
RB Münster	- 265
RB Detmold	- 1.581
RB Arnsberg	- 531



Häufigkeiten



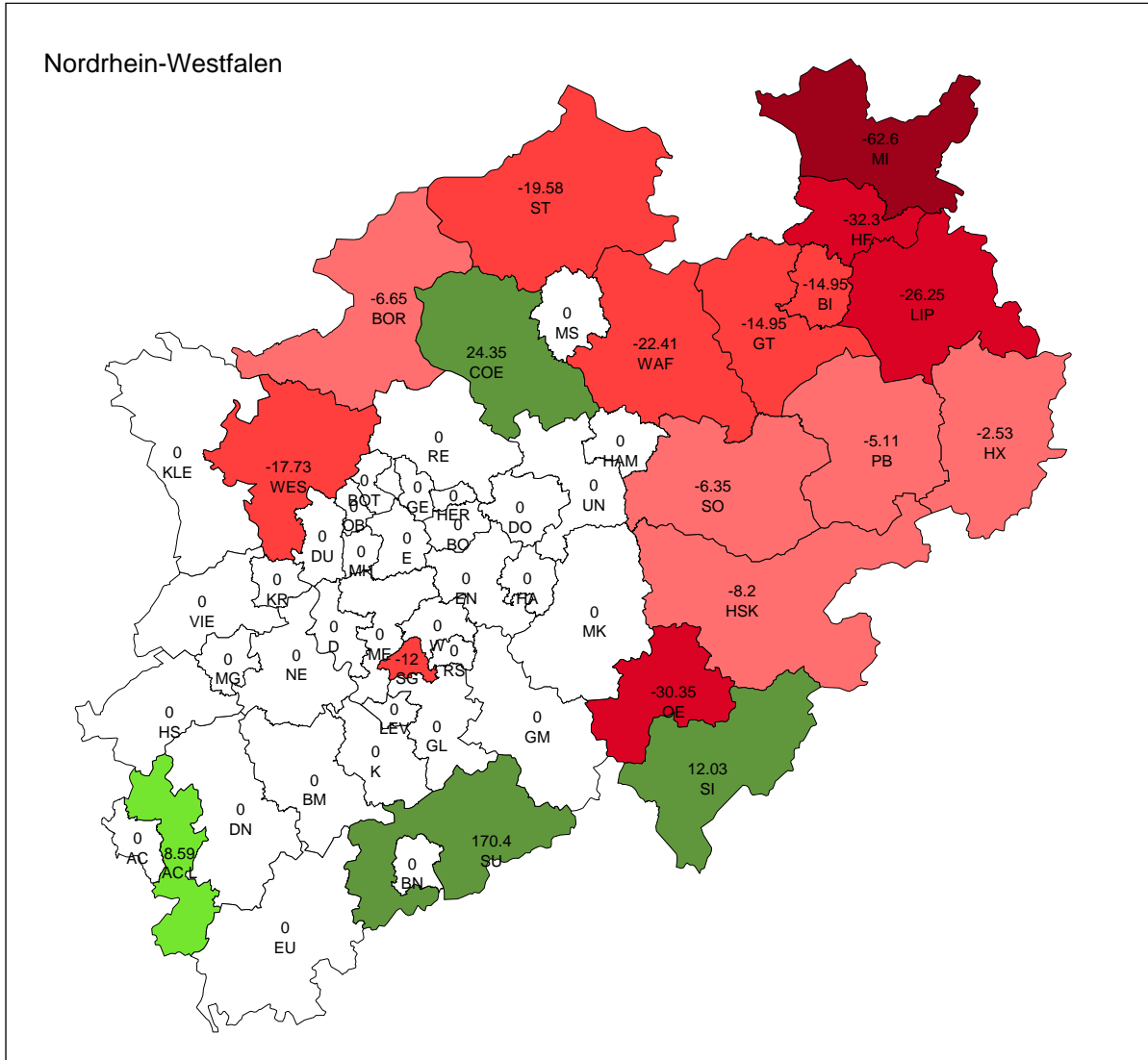
— Kreisgrenzen

Copyright: Dr. Keil

www.strukturanalyse.de

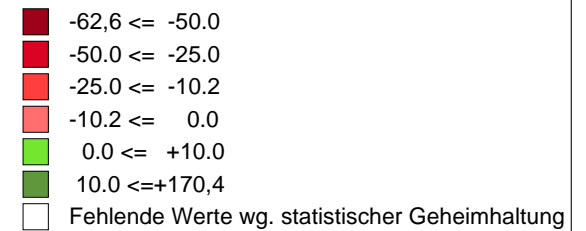
In den Jahren 2004 bis 2006 hat das Holzgewerbe in absoluten Zahlen im Kreis Gütersloh (-534), Kreis Lippe (-457) und Minden-Lübbecke (-303) Arbeitsplätze in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten verloren. Von den landesweiten Verlusten von 1.987 Arbeitsplätzen entfallen 1.581 auf den Regierungsbezirk Detmold.

Nordrhein-Westfalen

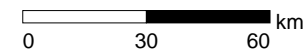
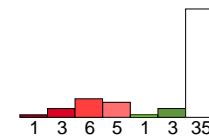


**Beschäftigtenveränderung im Holzgewerbe (ohne Möbelindustrie) in Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten vom 1.1.2004 bis 31.12.2006 in Prozent**

NRW	- 10,2
RB Düsseldorf	+ 7,0
RB Köln	+ 20,8
RB Münster	- 6,5
RB Detmold	- 19,5
RB Arnsberg	- 13,0



Häufigkeiten



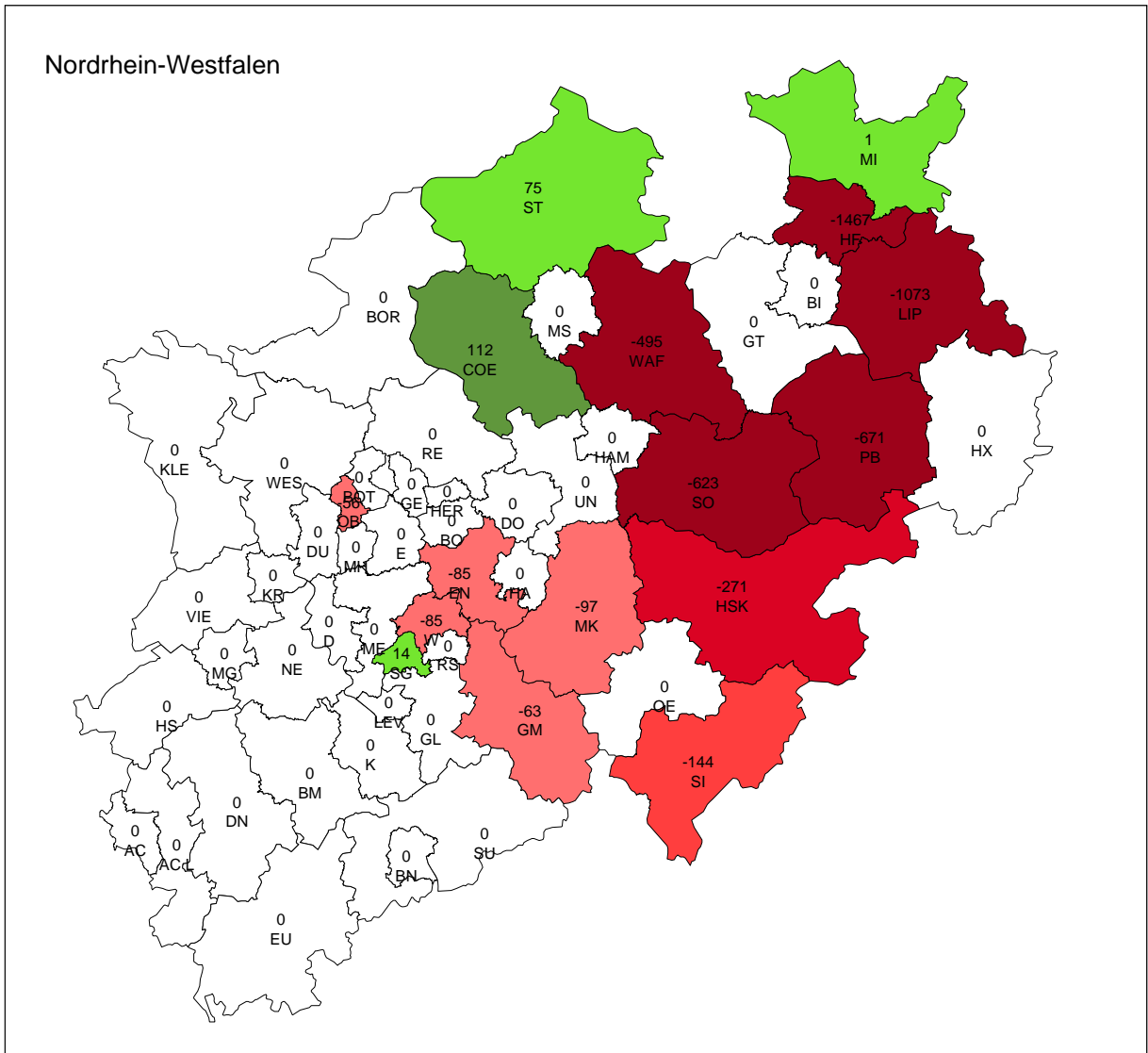
— Kreisgrenzen

Copyright: Dr. Keil

www.strukturanalyse.de

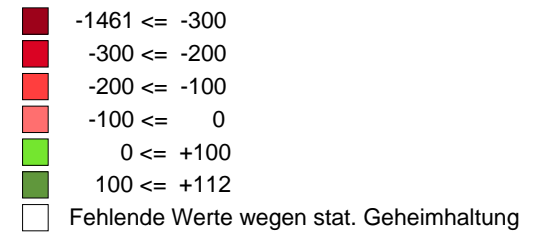
Während im Landesdurchschnitt 10% der Arbeitsplätze verloren gegangen sind, liegt OWL mit einem Rückgang von 19,5% an der Spitze. Die Kreise Minden-Lübbecke (-62,6%), Herford (-32,3%), Olpe (-30,4%) und Lippe (-26,3%) sind am relativ stärksten von den Verlusten betroffen.

Nordrhein-Westfalen

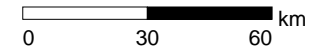
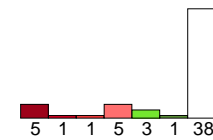


**Beschäftigtenveränderung in der Möbelindustrie (und Sonstiges) in Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten vom 1.1.2004 bis 31.12.2006 in absoluten Zahlen**

NRW	- 6.306
RB Düsseldorf	- 540
RB Köln	stat. Geh.
RB Münster	- 751
RB Detmold	- 3.211 und mehr
RB Arnsberg	stat. Geh.



Häufigkeiten



— Kreisgrenzen

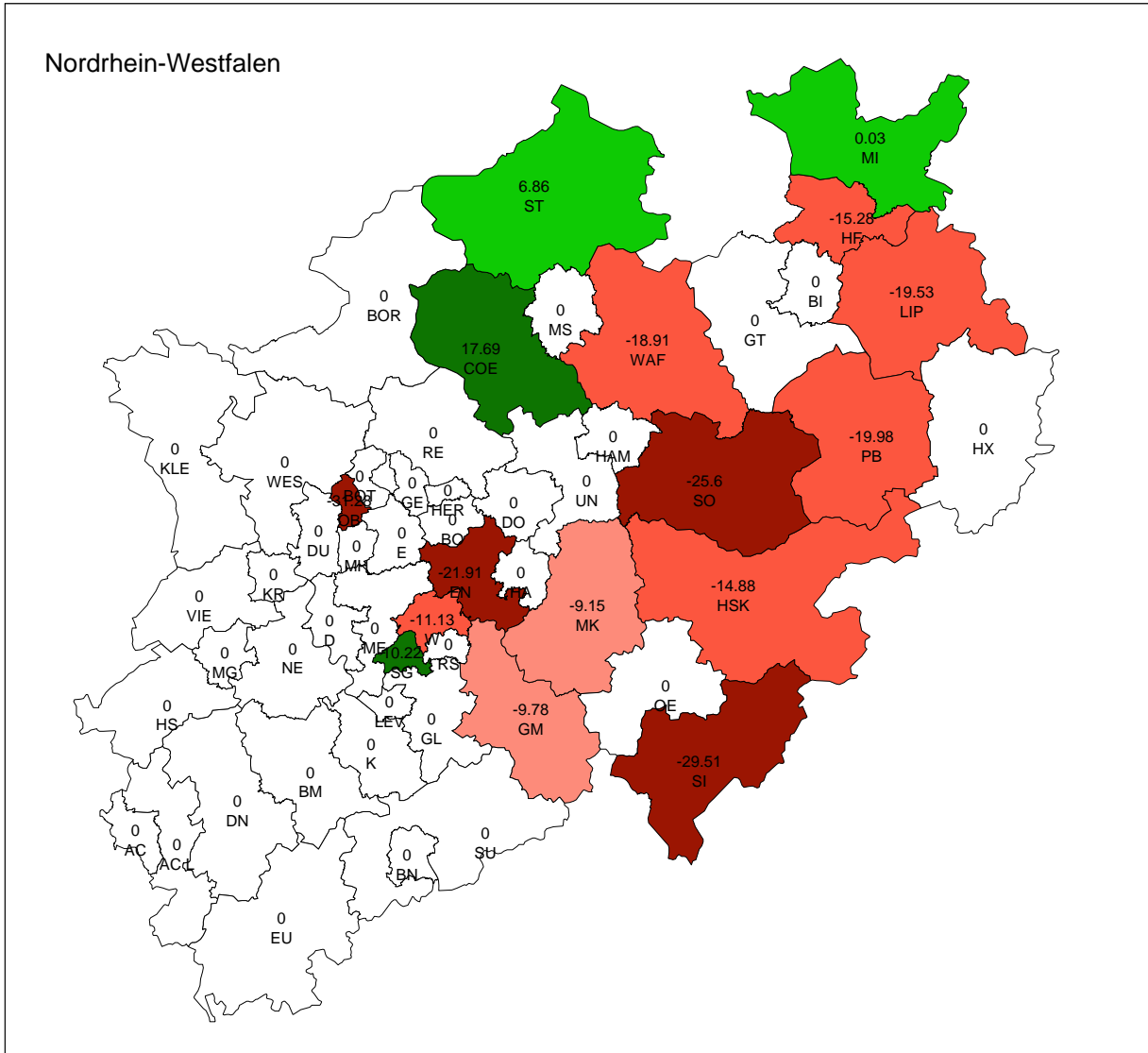
Copyright: Dr. Keil

www.strukturanalyse.de

In absoluten Zahlen liegen die Arbeitsplatzverluste in der Möbelindustrie im Kreis Herford (-1.467), Lippe (-1.073) und Paderborn (-673) am höchsten.

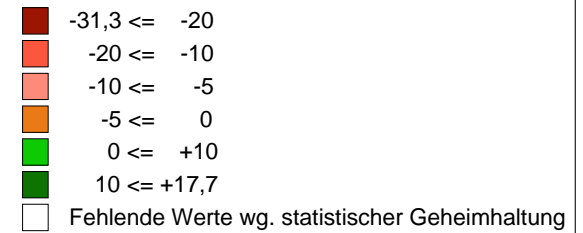


Nordrhein-Westfalen

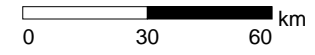
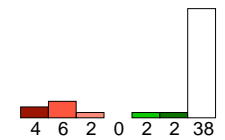


**Beschäftigtenveränderung in der Möbelindustrie (und Sonstiges) in Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten vom 1.1.2004 bis 31.12.2006 in Prozent**

NRW	- 12,2
RB Düsseldorf	- 15,8
RB Köln	stat. Geh.
RB Münster	- 9,7
RB Detmold	- 15,6 (für 4 Kreise)
RB Arnsberg	stat. Geh.



**Häufigkeiten**



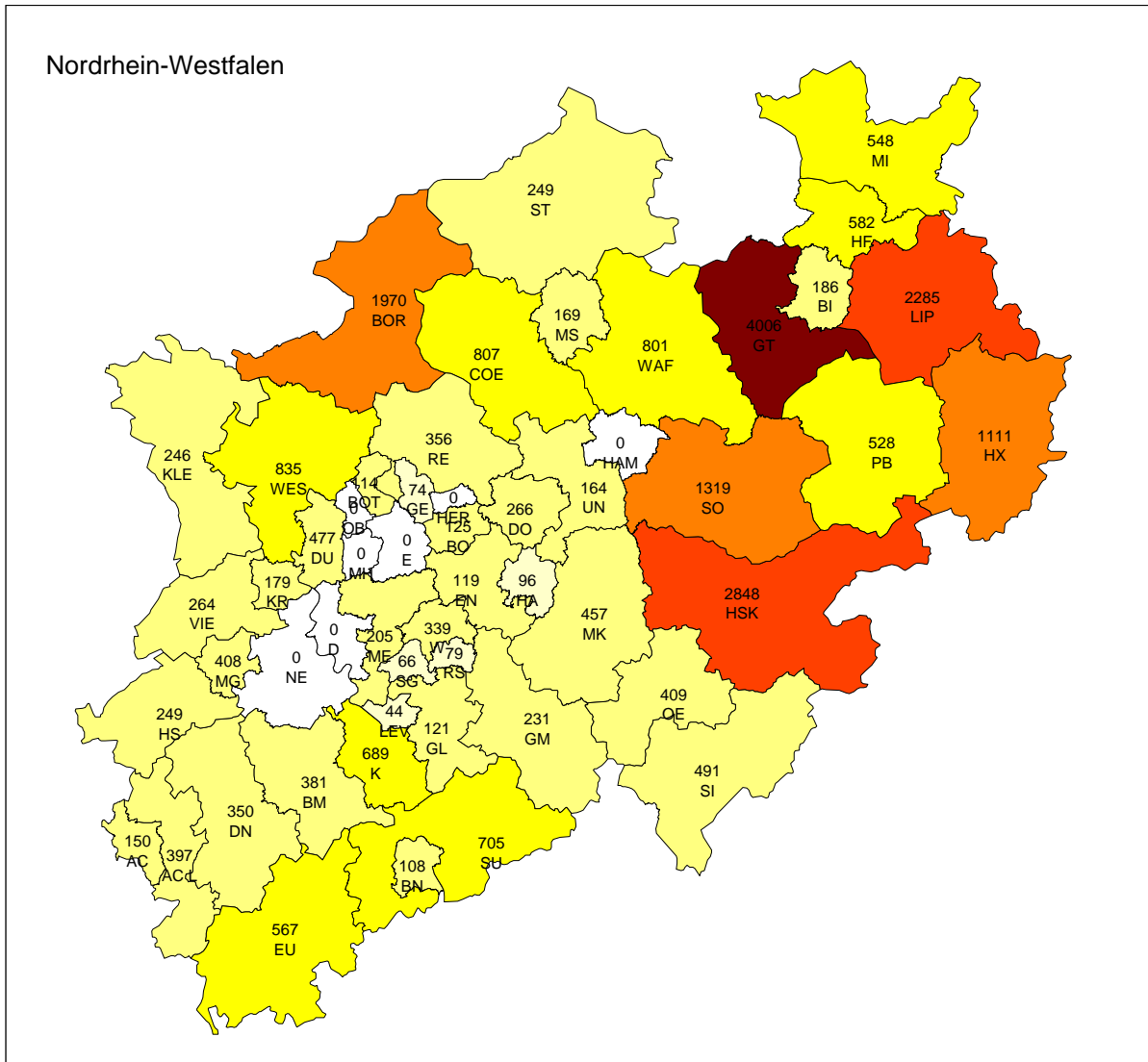
— Kreisgrenzen

Copyright: Dr. Keil

[www.strukturanalyse.de](http://www.strukturanalyse.de)

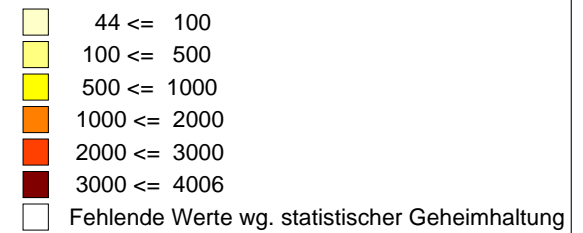
Die Verluste in Prozent sind in den Kreisen Siegen, Soest und im Ennepe-Ruhr-Kreis am höchsten.

Nordrhein-Westfalen

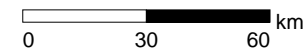
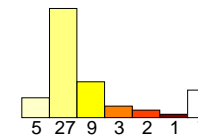


### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) am 31.12.2005

NRW	28.117
RB Düsseldorf	3.787
RB Köln	3.992
RB Münster	4.540
RB Detmold	9.246
RB Arnsberg	6.552



#### Häufigkeiten



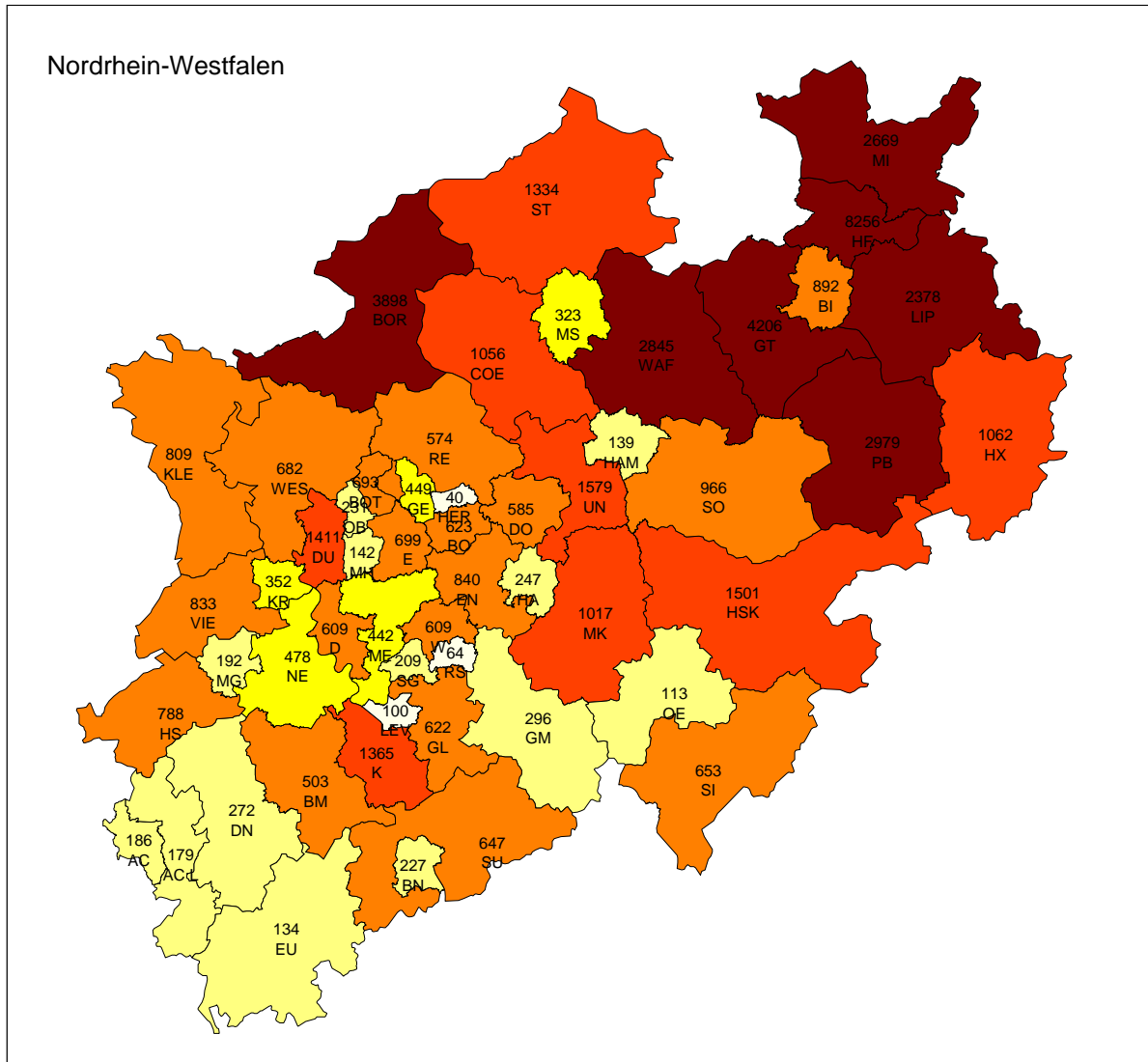
— Kreisgrenzen

Copyright: Dr. Keil

[www.strukturanalyse.de](http://www.strukturanalyse.de)

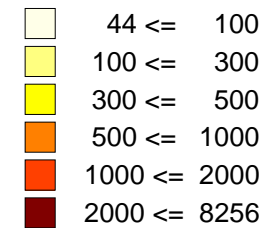
Von den 28.117 Arbeitsplätzen des Holzgewerbes entfallen 9.246 auf OWL. Die meisten Beschäftigten arbeiten in den Kreisen Gütersloh (4.006), Hochsauerland-Kreis (2.848) und im Kreis Lippe (2.295).

Nordrhein-Westfalen

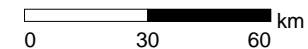
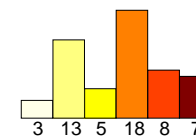


### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Möbelindustrie (und Sonstiges) am 31.12.2005

NRW	54.998
RB Düsseldorf	7.762
RB Köln	5.319
RB Münster	11.172
RB Detmold	22.442
RB Arnsberg	8.303



Häufigkeiten



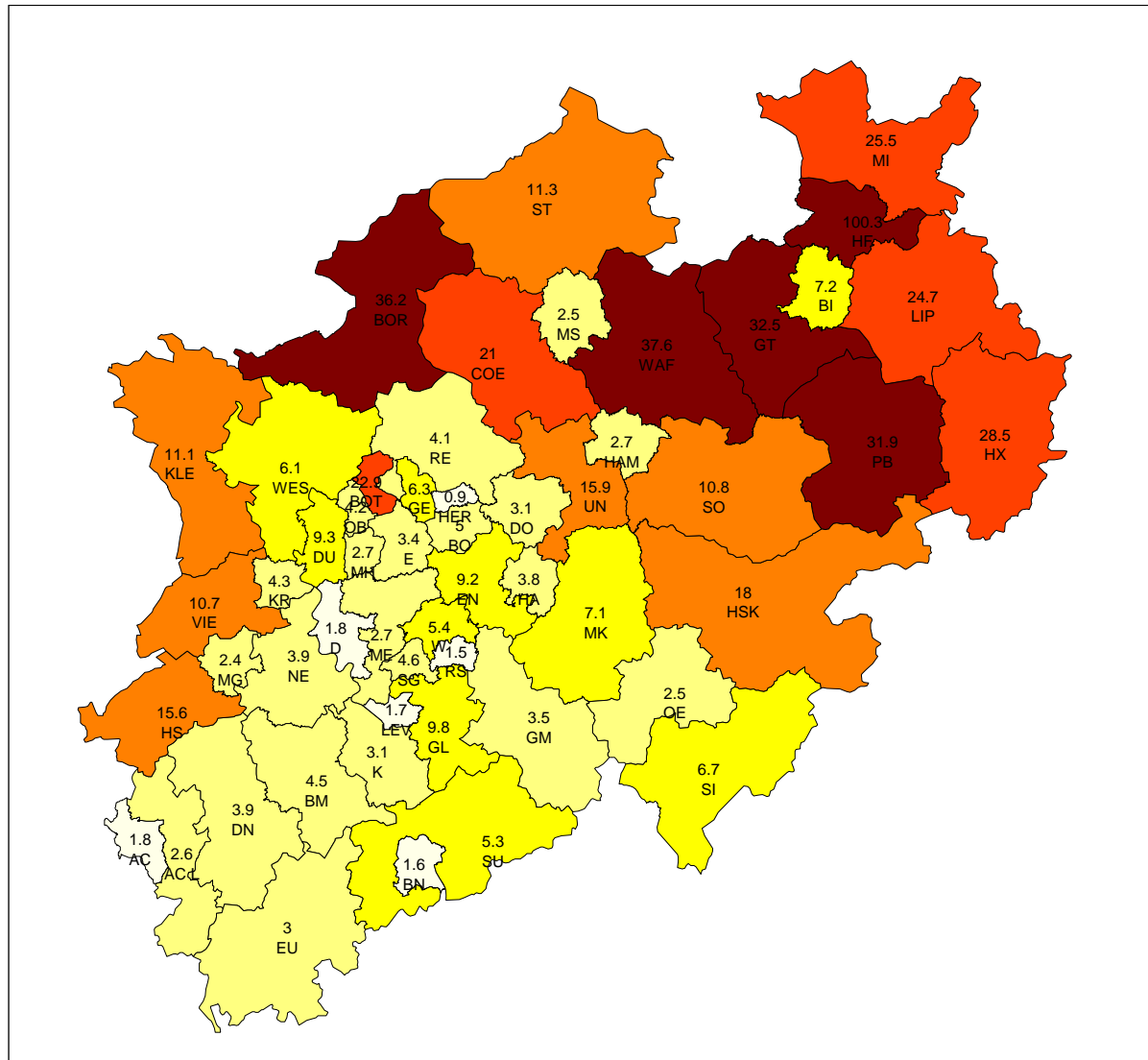
— Kreisgrenzen

Copyright: Dr. Keil

www.strukturanalyse.de

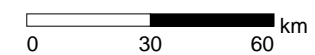
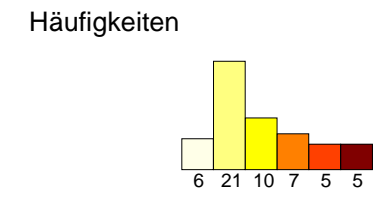
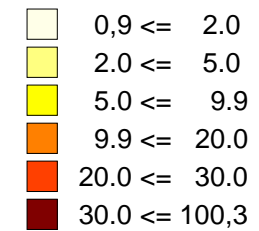
Von den 55.000 Arbeitsplätzen der Möbelindustrie befinden sich 22.442 in OWL. Fünf der sieben Kreise mit den höchsten Beschäftigtenzahlen liegen in OWL.





**Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Möbelindustrie (und Sonstiges) an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 31.12.2005 in Promille**

NRW	9,9
RB Düsseldorf	4,5
RB Köln	3,9
RB Münster	15,5
RB Detmold	33,6
RB Arnsberg	7,4



— Kreisgrenzen

Copyright: Dr. Keil

www.strukturanalyse.de

In OWL hat die Möbelindustrie für den Arbeitsmarkt ein 3,5 mal so hohe Bedeutung wie im NRW-Durchschnitt. Drei von fünf Kreisen mit dem höchsten Beschäftigtenanteil liegen in OWL.

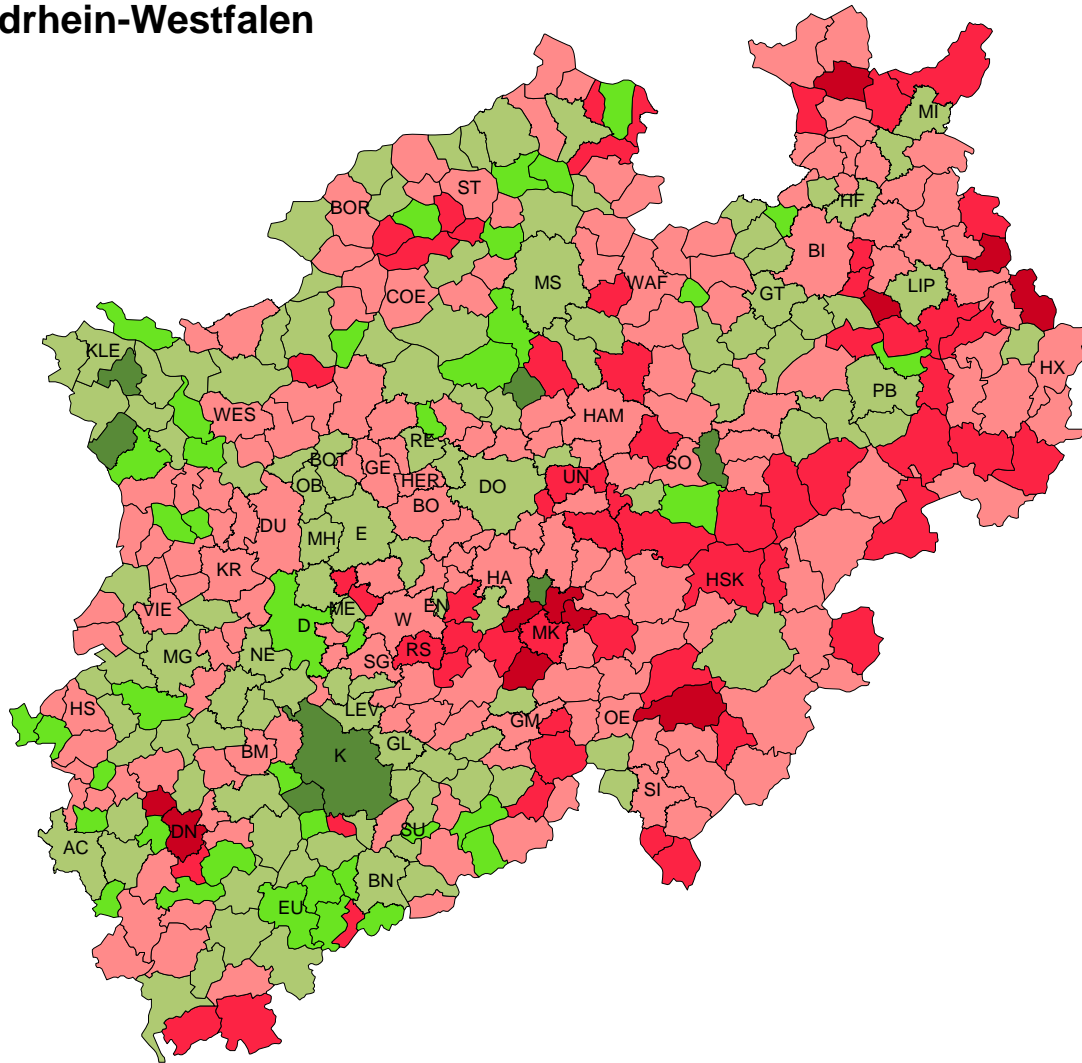
## Arbeitsplatzverluste in der Holz- und Möbelindustrie in OWL

(Ergebnis der Untersuchung „Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe im Zeitraum 1999 bis 2005“, Detmold 2006)

**Ursache 9: Die zunehmende ausländische Konkurrenz für die einheimische Möbelindustrie und die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland haben in einer der bedeutendsten Branchen in OWL zu hohen Arbeitsplatzverlusten geführt.**

- Die **Möbelindustrie** entließ 9.487 Beschäftigte.  
Folge: 2.433 **Tischler und Modellbauer**, 1.725 **Hilfsarbeiter**, 1.146 **Holzaufbereiter**, 813 **Bürofach- und –hilfskräfte**, 767 **Polsterer**, 656 **Lagerverwalter**, 401 **Techniker** verlieren allein in dieser Wirtschaftsgruppe ihre Arbeit.
- Als weitere Folge entlässt die Wirtschaftsgruppe **Herstellung von Furnier- und Sperrholzwaren** 1.534 Beschäftigte.
- Folge: 834 **Holzaufbereiter** werden entlassen.
- Auch die **Herstellung von Konstruktionsteilen** muss 1.802 Beschäftigte entlassen, mit der Folge, dass 519 weitere **Holzaufbereiter**, 343 **Tischler und Modellbauer** und 315 **Hilfsarbeiter** nicht mehr benötigt werden.
- Die **Herstellung von Holzwaren** entlässt 845 Beschäftigte, die **Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke** entlassen 449 und die **Herstellung von Holz- und Zellstoffen** 444 Beschäftigte.
- 2.199 **Kraftfahrer** verlieren ihren Arbeitsplatz, ein großer Teil davon wird auch durch die schrumpfende Möbelindustrie verursacht.

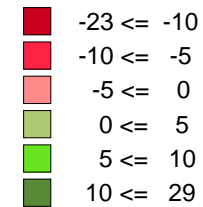
# Nordrhein-Westfalen



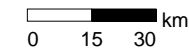
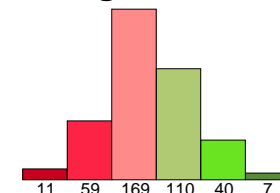
## Wanderungssaldo pro 1000 Einwohner im Jahr 2006

NRW	+0,2
RB Düsseldorf	+0,8
RB Köln	+2,1
RB Münster	+0,3
RB Detmold	-1,1
RB Arnsberg	-2,0

### Klassen

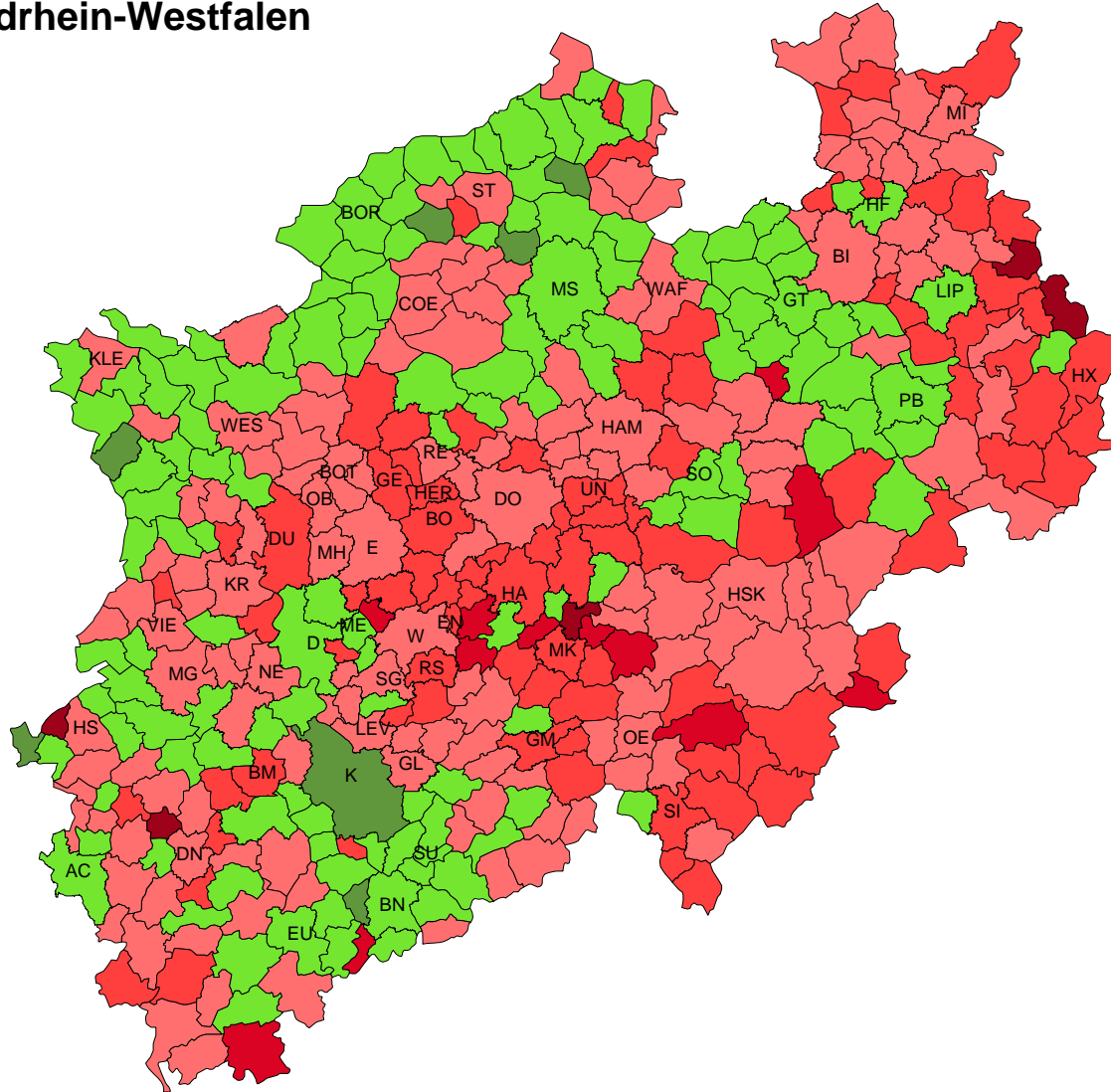


### Häufigkeit



Während OWL von 2000 bis 2004 noch einen Wanderungsgewinn aufwies, erlitt OWL im Jahr 2006 einen Wanderungsverlust. Im Jahr 2006 hatten alle lippischen Kommunen außer Detmold einen Wanderungsverlust.

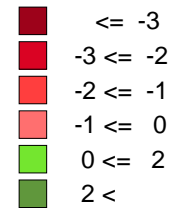
# Nordrhein-Westfalen



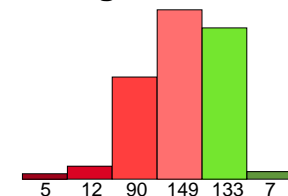
## Bevölkerungsentwicklung Veränderung 1.1.2005-31.12.2006 in Prozent

NRW	-0,3
RB Düsseldorf	-0,4
RB Köln	+0,5
RB Münster	-0,2
RB Detmold	-0,3
RB Arnsberg	-0,9

### Klassen



### Häufigkeit



Da in Lippe nur noch Blomberg und Dörentrup einen leichten Geburtenüberschuss aufweisen, hatte in den Jahren 2005 und 2006 nur noch Detmold einen Bevölkerungsanstieg. Die Tragfähigkeit für bestimmte Infrastruktureinrichtungen in kleinen Gemeinden und Ortsteilen sinkt immer mehr.



## **Fazit: Die aktuellen Arbeitsplatzverluste in der Holz- und Möbelindustrie in Ostwestfalen-Lippe verschärfen die bestehenden gravierenden Schwächen insbesondere in den östlichen Teilregionen des Regierungsbezirks Detmold**

- Die Kreise Lippe und Höxter hatten schon im Zeitraum 1998 bis 2003 die schlechteste Erwerbstätigenentwicklung aller Kreise in NRW.
- In neun lippischen Gemeinden hat auch während des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwungs die Beschäftigung des Produzierenden Gewerbes weiter abgenommen.
- Von 2004 bis 2006 hat OWL 1.581 Arbeitsplätze im Holzgewerbe (-20%) und mindestens weitere 3.211 Arbeitsplätze in der Möbelindustrie (-15,6%) verloren.
- OWL hat im Regierungsbezirksvergleich sowohl in absoluten Zahlen wie in der prozentualen Veränderung die höchsten Verluste zu verkraften.
- Von der Beschäftigungskrise in wichtigen Branchen des Holzgewerbes und der Möbelindustrie ist insbesondere OWL betroffen.
- Auf OWL entfallen im Holzgewerbe 9.246 Arbeitsplätze der 28.117 Arbeitsplätze in NRW.
- In der Möbelindustrie entfallen auf OWL 22.442 Arbeitsplätze der 55.000 Arbeitsplätze in NRW.

- Von 1999 bis 2005 sind in OWL 30.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze verloren gegangen. Darunter 10.000 in der Holz- und Möbelindustrie und weitere 10.000 im Baugewerbe.
- Der hohe Verlust an Arbeitsplätzen und die Zunahme der Bezieher von Arbeitslosengeld II insbesondere im Kreis Lippe haben unter anderem dazu geführt, dass im Jahr 2006 erstmals alle lippischen Kommunen (mit Ausnahme von Detmold) Wanderungsverluste erlitten haben.
- Da die lippischen Kommunen mit Ausnahme von Blomberg und Dörentrup einen Sterbefallüberschuss aufweisen, sinkt auch in allen lippischen Kommunen bis auf Detmold die Einwohnerzahl.
- Damit nimmt die Tragfähigkeit für bestimmte Infrastruktureinrichtungen immer mehr ab. Es besteht die Gefahr, dass in kleinen Gemeinden und Ortsteilen vorhandene Infrastruktureinrichtungen wie Schulen, Geschäfte, Poststellen usw. nicht mehr gehalten werden können.

**Wenn sich jetzt durch weitere hohe Arbeitsplatzverluste in der Holz- und Möbelindustrie sowie in anderen Branchen die teilregionalen Strukturkrisen verschärfen (und die in der vorliegenden Untersuchung noch gar nicht erfasst sind), können die Probleme aus eigener Kraft nicht mehr bewältigt werden.**

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

**[www.strukturanalyse.de](http://www.strukturanalyse.de)**

- Fünf grundlegende Strukturuntersuchungen über den demografischen und sozioökonomischen Wandel
- Einen Vortrag zum langfristigen Strukturwandel (1975 bis 2005) in den Städten und Gemeinden von NRW
- Untersuchungen und Vorträge zu den Themen Demografie, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Migranten, Analyse der Bildungslandschaft der allgemein- und berufsbildenden Schulen
- Analysen zur Finanzsituation der Gemeinden und der Landesförderung

**Ebenfalls werden umfassende vergleichende Strukturanalysen und aktuelle Prognosen für einzelne Kommunen durchgeführt.**

**Dr. Hans-Joachim Keil  
Tel.: 05231- 469553  
Mobil:0176-24027227  
hj.keil@t-online.de  
Friedrich-Pieper-Str. 28  
32760 Detmold**